

4. Adventssonntag

Maria macht einen Besuch bei ihrer Cousine Elisabeth und beide bekommen ein Kind. Sie freuen sich, als sie sich sehen. Aber mehr noch, Elisabeth freut sich so sehr, Maria zu sehen, dass sie sie auf eine ganz besondere Weise begrüßt. Aber nicht nur die Frauen begrüßen sich. Auch die Kinder, die noch gar nicht geboren sind, scheinen sich zu begrüßen.

Maria, die Jesus, Gottes Sohn, in sich trägt, kommt zu Besuch. Elisabeth und Johannes haben allen Grund zur Freude.

„Segen“ oder „gesegnet sein“ wird aus dem lateinischen Wort „benedicere“ abgeleitet und das heißt ganz wörtlich übersetzt: „jemandem etwas Gutes sagen“. Wenn man jemandem sagt, er sei gesegnet, dann sagt man damit, dass er auf einem guten Weg ist. Wenn zwei Kinder, die sich gut verstehen, einander begegnen, springen sie oft vor Freude. So ist es auch, auch wenn sie noch gar nicht geboren sind, bei den Kindern von Elisabeth und Maria. Elisabeth und Johannes haben allen Grund zur Freude. Von Johannes habt ihr an den letzten zwei Sonntagen schon gehört. Er ist Derjenige, der die Menschen im Jordan getauft hatte und von sich sagte, er bereitet den Weg für Jesus.

Warum wird dieses Evangelium so kurz vor Weihnachten gelesen?

Es soll uns noch mal deutlich machen, wie besonders die Geburt Jesu ist. Machen wir die Ohren auf und die Herzen weit, damit auch uns zur Gewissheit wird, bald ist es soweit: Gott schenkt uns seinen Sohn!

